1828 Der bürgerliche Karneval in der Romantik

Mit dem Einmarsch der französischen Revolutionstruppen in Bonn im Jahre 1794 veränderte sich die Lebenswelt der Bonner Bevölkerung. Die prachtvolle Herrschaft der Kölner Kurfürsten mit einer in Stände gegliederten Gesellschaft endete und wurde durch eine bürgerliche Gesellschaft ersetzt, in der alle rechtlich gleichgestellt waren. Als Folge dieser Entwicklungen entstand ein neuer, bürgerlicher Karneval. Ausgangspunkt war Köln, wo sich 1822 das „Festordnende Komitee" bildete und 1823 ein erster Rosenmontagszug mit dem Helden Karneval im Zentrum inszeniert wurde. Nach diesem Vorbild gründeten Bonner Bürger im Jahre 1826 die „Bönnsche Karnevalsgesellschaft".
Zwei Jahre später, 1828, initiierten Bonner Karnevalisten am Rosenmontag einen poetischen Maskenzug mit Hanswurst, dem Vorgänger des Prinzen Karneval. Am 18. Februar 1828 veranstalteten die Bonner Karnevalisten einen ersten bürgerlichen Maskenzug mit 22 Gruppen, welcher - im Stile einer ehemaligen Residenzstadt - ganz im Sinne eines repräsentativen Festzuges gefeiert wurde - mit vielen Elementen der höfischen Adelswelt: Die Figur eines Oberstallmeisters zog an Rosenmontag durch die Straßen der Stadt, ein Mundschenk, ein Leibarzt, Hofdamen, Gesandte, Minister usw. Daneben gab es auch Arlequins, Pierrots und andere Figuren, welche in der Tradition der Commedia dell' arte und des italienischen Karnevals stand. Ähnlich den Umzügen unter Kurfürst Clemens August im 18. Jahrhundert zog Hanswurst, vor allem aber die Huldgöttin Laetitia im Festgewande durch die Hauptstraßen der Stadt, um sich bejubeln zu lassen. Auf dem Marktplatz war eine Festarchitektur mit einem Thron errichtet, auf dem Laetita die öffentlichen Huldigungen entgegennahm.

Obwohl dieser erste Bonner Maskenzug erfolgreich verlief, hatte Hanswurst dennoch keine lange Freude an seiner Regentschaft. Kurz nach der Session, noch im selben Jahr 1828, wurde das Karnevalsfest für insgesamt 14 Jahre von Preußen als eine „amoralische und in polizeilicher Hinsicht nicht unbedenkliche Lustbarkeit" verboten. Bonner Studenten der 1818 gegründeten Universität sollten das Karnevalsfest nicht für regimekritische Ziele missbrauchen können.